

Grabstätten verbinden Orte

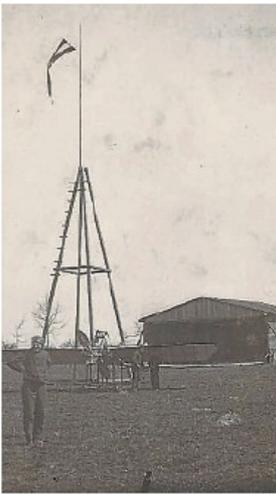
Flugpionier Josef Suwelack im französischen Erquinghem-Lys beerdigt

Von Stephanie Dircks

BILLERBECK. Die Familie Suwelack hat eine besondere Beziehung zu dem nordfranzösischen Ort Erquinghem-Lys, mit dem die Stadt Billerbeck eine Städtepartnerschaft auf den Weg bringen möchte. Der Flugpionier Josef Suwelack hat dort seine letzte Ruhe gefunden. Mitten auf einem englischen Soldatenfriedhof. Als einziger Deutscher. „1914 hat er sich bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges freiwillig gemeldet und ist als Aufklärer in den Krieg gezogen. Er ist nicht abgeschossen worden, sondern Engländer haben ihn in den Tank geschossen, so dass er notlanden musste. Als er aus der Maschine ausgestiegen ist, ist er von hinten von einem englischen Offizier erschossen worden“, erzählt Wolfgang Suwelack. „Der Offizier wurde dafür bestraft und Josef Suwelack mit militärischen Ehren in Erquinghem-Lys beigesetzt.“

Das kam erst jetzt ans Licht, „weil ein Archiv in England erst 100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkrieges seine Dokumente für die Öffentlichkeit freigegeben hat“, so Suwelack.

Die persönlichen Sachen von Josef Suwelack wurden nach seinem Tod an die Familie nach Billerbeck geschickt. Wolfgang Suwelack hat bei sich zu Hause viele Erinnerungstücke an den ältesten Sohn des



Suwelack mit seinem Flugzeug auf dem Brock in Billerbeck 1909 Bild: Photogr. und Verlag: Wilhelm HÄEnneke, Billerbeck i.W./Kreisarchiv Coesfeld, Depositum Josef Suwelack

Molkerei-Gründers, der übrigens 1912 als technischer Leiter der Kondor-Flugzeugwerke tätig war, aufbewahrt – wie Pokale von Flugwettbewerben. Weltbekannt wurde der junge Billerbecker im Dezember 1911, als er einen Weltrekord aufstellte, indem er mit einem Fluggast an Bord seiner „Rumpfler-Taube“ vier Stunden und 34 Minuten in der Luft blieb. Den Nachlass ihres Onkels haben Wolfgang und Walter

Suwelack 2015 dem Kreisarchiv übergeben. Unzählige Fotos sind darunter. Walter Suwelack hat sich schon von Kindesbeinen an für den Flieger begeistert. Viel geforscht hat er und dann gemeinsam mit seinem Vetter Wilfried Suwelack ein Buch über den Onkel geschrieben. „Eine zweite Auflage ist dann von Rainer A. Krewerth herausgegeben worden“, erzählt er. „Ein westfälisches Fliegerleben“ heißt der Titel des Werkes. In den 1980er-Jahren hat es mit den Reisen nach Er-

quinghem-Lys und mit der Suche nach dem Grab von Josef Suwelack angefangen. „Ich bin fast jedes Jahr dort gewesen. 1996, 1997 und 2015 waren wir auc-



Eine Postkarte zu den Flugtagen 1912 in Billerbeck. Bild: Kreisarchiv Coesfeld, Depositum Josef Suwelack

h mit der ganzen Familie dort“, erzählt Walter Suwelack. In der französischen Gegend gebe es über 100 000 Kriegsgrä-



Am Grab von Josef Suwelack: v.l. Klaus Suwelack, Walter Suwelack und Wolfgang Suwelack.

Foto: Suwelack

ber. „Und mit Sicherheit sind dort über 100 Billerbecker, die im Krieg gefallen sind, beerdigt“, so Wolfgang Suwelack. Und Josef Suwelack ist nicht der Einzige aus der Familie, der dort gefallen ist. „Wir haben noch weitere Gräber besucht. Aus der Familie meiner Mutter gibt es drei Kriegsoffer, aus der Familie meines Vaters zwei“, so Walter Suwelack. In einem kleinen Museum nahe des Friedhofes, auf dem Josef Suwelack beerdigt ist, erinnert eine große Tafel an den Flugpionier.

Dass eine Städtepartnerschaft ins Leben gerufen werden soll, darüber freut sich Walter Suwelack. Initiator der Partnerschaft sei Jack Thorpe gewesen, der auch das Museum nahe des Friedhofes gegründet habe. Die Familie Suwelack pflegt einen engen Kontakt zu dem Engländer, der seit vielen Jahrzehnten in Frankreich lebt und den Soldatenfriedhof pflegt. Auch Wolfgang Suwelack freut sich darüber, dass die Städtepartnerschaft auf den Weg gebracht wird. Mit seiner Stiftung möchte er auch gerne den Schüleraustausch zwischen der

„Geschwister-Eichenwald-Schule“ und dem „Collège Jean Rostand“, der bereits im vollen Gange ist, finanziell unterstützen. Ihm ist es ein großes Anliegen, der Toten der Weltkriege zu gedenken, für den Frieden einzutreten und ist der Meinung, dass man dabei viel von den Franzosen lernen kann.

Unterstützen möchte Wolfgang Suwelack außerdem auch ein Projekt an der „Geschwister-Eichenwald-Schule“, das den Spuren der gefallenen Billerbecker in Frankreich nachgehen soll.